

Drei auf dem Weg nach London



Freuen sich auf die Berufs-WM: Peter Müller, Herisau, Möbelschreiner; Nadja Humbel, Sulgen, Bekleidungsgestalterin; Peter Enzler, Massivholzschreiner (von links). Bild: Ralph Ribi

Ein Innerrhoder und ein Ausserrhoder Schreiner und eine Thurgauer Bekleidungsgestalterin haben sich an der OBA das Ticket für die nächste Berufsweltmeisterschaft 2011 geholt.

CHRISTOPH ZWEILI

ST. GALLEN. Den jungen Schreibern, Metallbauern und Bekleidungsgestalterinnen ging es gestern im Forum der Olma-Halle 2.0 wie vor Jahresfrist den 36 jungen Schweizer Berufsleuten, an den Berufs-Weltmeisterschaften in Calgary. Sie warteten auf die Wettkampfergebnisse. In Kanada punkteten die Berufsleute – darunter elf Ostschweizer – mit guten Resultaten. Der Schwellbrunner Steinmetz Tobias Kupferschmidt, im laufenden Jahr zum «Appenzeller des Jahres» gewählt, holte Gold. Ebenso der Rapperswiler Zimmermann Peter Schwarz. Für den Jonschwiler Bauschreiner Luzio Egli gab es eine Bronzemedaille.

Appenzeller sind die Besten

Mit gleich drei Jungschreibern in der neunköpfigen Nationalmannschaft waren die Appenzeller gestern nachmittag schon rein statistisch auf London-Kurs. Und auf dem Weg, an frühere Erfolge anzuknüpfen: 2003 und 2005

holten Appenzeller Spitzenschreiner gleich zwei Gold- und eine Bronzemedaille an der Berufs-WM.

Die Träume für die Berufsweltmeisterschaft 2011 sind wohl noch etwas verfrüht, aber der Herisauer Möbelschreiner Peter Müller und der Appenzeller Massivholzschreiner Peter Enzler haben mit ihrem Sieg an der nationalen Meisterschaft eine Goldmedaille zumindest in Reichweite.

Zuerst 900, dann noch 90 und zuletzt nur noch 9: Wer in St. Gallen antreten wollte, hatte zuerst den Sektions- und den Regionalmeisterschafts-Wettkampf zu bestreiten. An der OBA traten die Jungschreiner gleich in zwei Berufen an. Und hatten damit doppelte Chancen auf das London-Ticket. In beiden Bereichen Möbel und Massivholz erhielten die Kandidaten eine Aufgabe, die an zwei Tagen gelöst werden musste. In der Sonderprüfung Powerschreiner, erstmals eingeführt an der letztjährigen Olma, erstellten die Finalisten unter Zeitdruck die Holzverbindungen, die zeitlich und qualitativ beurteilt wurden und in die Gesamtwertung einfließen. Dies alles unter den Augen des Publikums an der OBA. Um 16. 30 Uhr dann der grosse Moment: Freunde, Verwandte und Experten freuten sich in der Olma-Halle 2.0 lautstark über die Rangierung der Besten, die Appenzeller Fraktion war gar mit Kuhglocken angerückt. Für Gewinner Peter Müller, Sieger auch in der Sonderkategorie Powerschreiner, gab es ein Zusatzgeschenk: Er darf ein Jahr lang gratis einen Audi A1 fahren.

Die Tränen einer Thurgauerin

Stiller ging es bei den Bekleidungsgestalterinnen auf der Bühne zu: Die Sulgenerin Nadja Humbel, die bei der St. Galler Modeschöpferin Karin Bischoff arbeitet, wollte ihr Glück nicht fassen, als ihr Name fiel. Zu Tränen gerührt, verschlug es der jungen Frau die Sprache als sie auf dem Podest nach ihren Eindrücken während des Wettbewerbs gefragt wurde. Humbel war gegen sieben Mitkandidatinnen angetreten, die innert 18 Stunden eine gefütterte Jacke anzufertigen hatten, ergänzt mit zwei Taschen und einer Garnierung nach Wahl.